

im Jahr 1282. Peter von Aragonien landete darauf an der Küste von Sicilien; er wurde mit Jubel empfangen und in Palermo zum Könige ausgerufen. Vergebens belegte der Papst Martin IV. ihn und ganz Sicilien mit dem Banne; vergebens zog Karl von Anjou heran, die Insel wieder zu erobern, sie blieb von nun an 160 Jahre lang getrennt von Neapel.

Als der greise König Rudolf im Sommer 1291 sein herannahendes Ende fühlte, — er war zu Germersheim am Rhein — da sprach er: „Wohlauf hin zu Speier, da mehr meiner Vorfahren sind, die auch Könige waren; daß mich Niemand hinzutragen brauche, will ich selber hinreiten.“ Am 14. Juli Abends ritt er, von seiner Gemahlin und Einigen seiner Familie begleitet, in Speier ein. Schon folgenden Tags entschlief er, bis zuletzt seiner Sinne mächtig. Im Dome, neben König Philipp, ward er beigelegt. Sein Leichenstein trägt das Portrait des alten Helden, eines der wenigen Denkmale, welche später der französischen Eroberungswuth entgingen.

Rudolf von Habsburg starb nach einer achtzehnjährigen weisen und kraftvollen Regierung, in vollem Besiz seiner Macht und Würde. Er hatte das Reich gereinigt und gesichert, die Macht seines Hauses durch den Besiz der österreichischen Länder gegründet und sein Andenken ist in Segen geblieben, so weit die deutsche Zunge reicht.

## §. 2. Adolf von Nassau. Albrecht I. (1298—1308). Die Schweizer Eidgenossenschaft.

Das Haus der Habsburger war vielen Fürsten zu mächtig geworden. Als es nach Rudolf's Tode an eine neue Königswahl ging, hoffte Albrecht von Oestreich vergeblich auf seine Erhebung. Anstatt seiner wurde Graf Adolf von Nassau gewählt, ein tapferer ritterlicher Mann, „wie es deren unzählige im deutschen Reiche gab.“ Seine Anfänge auf dem deutschen Throne waren sehr kläglich. Er hatte kein Vermögen, keine Hausmacht, welche ihn in seiner unsicheren Stellung schützen konnte, und war somit dem Uebermuth der Wahlfürsten hilflos preisgegeben, die Gelder und Gerechtfame im Uebermaaß von ihm erpreßen wollten. Auch die Natur schien sich gegen ihn verschworen zu haben. Im Jahre nach seiner Wahl entstand eine große Hungersnoth; zwei Jahre später ein schreckliches Erdbeben; abermals zwei Jahre darauf raffte ein großes Sterben viele Menschen hinweg.

Am meisten jedoch hat er sich selbst geschadet, indem er die ihm von dem König von England übermachten und zum Krieg wider Frankreich bestimmten Hülfsgelder dazu verwandte, von Albrecht dem Unartigen Thüringen und Meissen zu kaufen. Dieser unrechtmäßige Handel verwickelte ihn in einen verheerenden Krieg mit den Söhnen Albrecht's, Friedrich